

Der Kletteradler soll zum Parkmaskottchen werden



Zweitklässler aus Mollis probieren den neuen Spielplatz bei der Lintharena aus. Bild Daniel Fischli

Die Lintharena in Näfels hat einen öffentlichen Park erhalten. Ein Kletteradler, eine Grillstelle und ein Beachvolleyballfeld trösten über den Verlust des Freibades hinweg.

von Daniel Fischli

Die Eröffnung des Parks bei der Lintharena sei einer der letzten Meilensteine der Sanierung des Näfeler Sportzentrums, sagte am Mittwoch Thomas Kistler, der Gemeindepräsident von Glarus Nord. «Es fehlt jetzt eigentlich nur noch die Schlussabrechnung.» Kistler hat den Park an einer kleinen Feier offiziell dem Verwaltungsrat der Lintharena übergeben. Mit dabei war auch eine zweite Primarklasse aus Mollis, die nach dem Schulschwimmen am Vormittag die neue Grillstelle in Betrieb genommen hat, anstatt mit dem Bus zurück ins Schulhaus zu fahren.

Mutprobe: Zweitklässlerinnen und

Nach zwei Jahren Bauzeit ist mit der Eröffnung des Parks die Sanierung der Lintharena abgeschlossen worden. Den Startschuss dazu hatte die Gemeindeversammlung von Glarus Nord im September 2018 gegeben. Damals haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auch entschieden, das Freibad, das von Anfang an ein Teil des Sportzentrums gewesen war, nicht zu sanieren und zu schliessen. Ein Freibad zu unterhalten, das nur an 40 Tagen pro Jahr geöffnet sei, lohne sich nicht, wurde damals argumentiert. Als Ersatz für die Badi wurde ein ganzjährig geöffneter und frei zugänglicher Park versprochen. Sandfelder statt Wasserbecken. Der neue Park nimmt die ganze Südflanke des Geländes entlang des Autobahnzubringers ein. Wo früher das Schwimmbecken war, laden nun zwei Sandfelder zum Beachvolleyball spielen ein. Beachvolleyballfelder hat es schon früher im Freibad gegeben und auch das Kinderplanschbecken aus der alten Badi ist noch da – wegen eines technischen Problems allerdings noch ohne Wasser. Neu im Park sind aber ein grosser Kinderspielplatz und die Feuerstelle mit zwei Grillrosten und samt Holzvorrat. Prunkstück des Spielplatzes ist ein grosser Adler aus Holz, auf dem herumgeklettert werden kann. «Der Adler soll zum Maskottchen des Parkes werden», sagte an der Feier der Verwaltungsratspräsident der Lintharena, Thomas Spengler. Noch besser als der Adler kommt bei den Molliser Zweitklässlerinnen und Zweitklässlern, die als Testpublikum fungieren, aber die lange Seilbahn

an, die ebenfalls neu ist. Gemeindepräsident Thomas Kistler meinte an der Feier, es habe sich gelohnt, das Freibad zugunsten des Parks aufzugeben. «Als stolzer Grossvater einer Enkelin werde ich den Park bald auch selber nutzen», so Kistler.

Und Verwaltungsratspräsident Thomas Spengler sagte, er sei sich bewusst, dass es eine gewisse Zeit brauche, bis der Park von der Bevölkerung angenommen und genutzt werde. «Es ist aber unser Ziel, dass der Park zu einem Ort der Begegnung wird.» Spengler hat auch bereits Pläne, welche weiteren Attraktionen dazukommen könnten. So schwärmt er etwa von einem künstlichen Bächlein, das von den Kindern mit Steinen und Sand gestaut werden könnte. Oder von einer Bahn für Tret-Gokarts oder von einem im Boden versenkten Trampolin. Und der Kletteradler könnte nach den Vorstellungen von Spengler auch einmal über ein Tipi-Lager für Kinder wachen. Nächstes Jahr folgt eine Brücke. Schon konkreter ist ein besserer Zugang zum Park. Heute geht der Weg entweder durch das Gebäude und über die Restaurantterrasse oder irgendwo mehr oder weniger improvisiert um das Gebäude herum. Wobei der Zugang via Restaurant so beabsichtigt ist. Das Restaurant wird damit zum Teil des Parks, der Park zum Spielplatz des Restaurants. Neu soll man aber auch über eine Brücke über das Kleinlinthli von Osten her in den Park gelangen können. Und es soll ein offizieller Wanderweg über diese Brücke, durch das Gelände und an der Westseite hinaus in Richtung Niederberg führen. Die Brücke soll im nächsten Jahr gebaut werden. «Das wird auch für mehr Laufkundschaft für das Restaurant sorgen», so Verwaltungsratspräsident Spengler. Zum Abschluss der Feier haben am Mittwoch die Molliser Kinder unter der Anleitung des Gemeindepräsidenten symbolisch einen Kastanienbaum gepflanzt. Dann ging es zu Fuss zurück nach Hause.